

Rückblick 2024 Ausblick 2025



Mika Rottenberg, Lips (Study #3), 2016/19
© Mika Rottenberg, Courtesy the artist and Hauser & Wirth
Installation view, Museum Tinguely, Basel, 2024
Foto: Pati Grabowicz



Resümee 2024

Zwei Schlüsselprojekte prägten das KunstHausWien 2024 und führten das Museum in eine nachhaltige Zukunft: In den ersten beiden Monaten konzentrierte sich das Unternehmen ganz auf den Endspurt der ersten umfassenden Sanierung in der Geschichte des Museums. Die wichtigsten Sanierungsmaßnahmen betrafen die Erneuerung der Gebäudetechnik, die Umstellung der Energieversorgung von fossilen auf erneuerbare Energieträger, die Neuaufstellung der Dauerausstellung sowie die Verbesserung des Besucher:innenerlebnisses.

Herzstück der Modernisierung war die Einführung von Hydrothermie zur Energiegewinnung. Dadurch konnte der Energiebedarf – gemessen an der bisher gekühlten Fläche – um 75 % gesenkt, der Gasverbrauch vollständig ersetzt und der CO₂-Ausstoß um rund 86 Tonnen pro Jahr reduziert werden. Parallel dazu wurden die Elektrik und die Sicherheitssysteme im gesamten Gebäude auf den neuesten Stand gebracht: Brandschutz, Alarmanlage, Videoüberwachung und ein elektronisches Zutrittssystem wurden aufgerüstet bzw. neu installiert. Investiert wurde zudem in die Sanierung der Sanitäranlagen, die Erneuerung aller Türen bzw. den Einbau neuer Eingangsportale, in das Redesign des Museumshops sowie in die Verbesserung der Barrierefreiheit. Das Foyer wurde grundlegend neu gestaltet und die einzigartige Architektur Friedensreich Hundertwassers sensibel und zugleich innovativ ins 21. Jahrhundert geführt.



Foto: KunstHausWien

Gemeinsam mit der Hundertwasser Privatstiftung wurde auch die in die Jahre gekommene Dauerausstellung Friedensreich Hundertwasser neu aufgestellt, die Gastronomieräume generalsaniert und ein neuer Pächter gefunden, dessen Konzept und kulinarisches Angebot die ökologischen und nachhaltigen Werte Friedensreich Hundertwassers widerspiegeln: Das Café Friedlich entwickelte sich seither zu einem Fixpunkt in der Wiener Lokalszene.



Die Wiedereröffnung des nachhaltig sanierten und modernisierten Museums am 28. Februar 2024 wurde zu einem großen Erfolg: Nach der feierlichen Eröffnung mit über 800 prominenten Gäst:innen war die Öffentlichkeit an drei Tagen eingeladen, das neue Haus bei freiem Eintritt zu besichtigen - über 12.000 Besucher:innen nahmen das Angebot wahr!

Rückblick auf das Programm 2024

Im Zentrum des Museumserlebnisses stand im Wiedereröffnungsmonat März die neue Dauerausstellung zu dem Künstler und Gründer des KunstHausWien, Friedensreich Hundertwasser. Es war die erste Überarbeitung der Schau seit der Gründung des Museums im Jahr 1991, dementsprechend groß war das Interesse: Mehr als 20.000 Besucher:innen sahen im März die neue Ausstellung.

Die **Neuaufstellung der Dauerausstellung** folgte dem Grundgedanken der inhaltlichen Neupositionierung des – zeitgenössische Positionen zum Verhältnis Mensch-Kunst-Umwelt – und legte einen stärkeren Fokus auf das ökologische Engagement Hundertwassers.

Ab 5. April 2024 setzte das Museum mit der **ersten Klima Biennale Wien** einen weiteren Meilenstein in seiner Geschichte. Dieses von der Stadt Wien neu gegründete und vom KunstHausWien veranstaltete Festival hat sich zum Ziel gesetzt, die hochkomplexen Themen des globalen ökologischen Wandels für ein breites Publikum erfahr- und greifbar zu machen und dabei die aufklärende Kraft der Kunst als Wegweiser in eine klimagerechte Zukunft zu nutzen. Ausgehend von der Biennale Zentrale im KunstHausWien und dem eigens dafür erschlossenen Festivalareal Nordwestbahnhof präsentierte die erste Klima Biennale Wien gemeinsam mit über 100 kooperierenden Institutionen in ganz Wien und darüber hinaus 100 Tage lang ein vielschichtiges Programm:



Foto: Festivalareal Klima Biennale Wien © Rudolf Strobl

An insgesamt 87 Veranstaltungsorten fanden Ausstellungen, Diskursformate, Talks, Vorträge, Dilemma Salons, Dialoggespräche, Panels, Konzerte, Symposien,



Prozessionen, ein Aktivismus Camp, ein Klimagipfel, Lesereihen, Interventionen, Performances, Workshops, Dialogführungen, Rundgänge, Führungen, und natürlich Partys statt. Dabei wurde nicht nur Wien bespielt, auch in Graz, Linz, Heiligenblut, St. Pölten oder im Salzkammergut schlossen sich Partner:innen der Initiative an. Die insgesamt 30 Ausstellungen in Kooperation mit der Klima Biennale Wien – darunter 5 Eigenproduktionen – verzeichneten rund 200.000 Besucher:innen. An den 780 Veranstaltungen nahmen rund 25.000 Personen teil. Insgesamt lockte die Klima Biennale Wien damit rund 225.000 Personen an die unterschiedlichen Standorte und Spielstätten – ein großer Erfolg nicht nur für das KunstHausWien, sondern auch für die Bestrebungen, Menschen für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung zu mobilisieren.

Knotenpunkte der neuen Biennale waren zwei herausragende Ausstellungen: *Into the Woods. Annäherungen an das Ökosystem Wald* in der Biennale Zentrale KunstHausWien und *Songs for the Changing Seasons* am Festivalareal. Nach Ende der Klima Biennale Wien Mitte Juli war die Ausstellung *Into the Woods* noch bis 11. August 2024 im KunstHausWien zu sehen – insgesamt 38.762 Besucher:innen ließen sich dabei für den Lebensraum Wald, seine ökologischen Prozesse, aber auch seine Bedrohungen sensibilisieren.

Mit der Ausstellung *Anne Duk Hee Jordan. The End Is Where We Start From* schlug das KunstHausWien ab 11. September 2024 einen neuen Weg in der Auseinandersetzung mit Ökologie ein: Nicht mehr pluralistische Zugänge standen im Fokus, sondern vielmehr die sinnliche Reflexion von Kreisläufen, von Wiederkehr als Teil des Daseins, die Imagination einer Urwelt als Anfang aller Dinge sowie eine Welt der Robotik, in der Menschliches und Nichtmenschliches verschmelzen. Die Ausstellung brachte bis Ende des Jahres 25.347 Besucher:innen ins Museum. Ergänzend zum Besucherlebnis wurde ein umfassendes Vermittlungsprogramm geboten, in dem Roboter gebaut, Meditationen absolviert oder Expert:innen gehört werden konnten.

#



Ausstellungsansicht Anne Duk Hee Jordan © Michael Strasser



Kooperation mit der Angewandten

Gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien wurde im MA-Studiengang Expanded Museum Studies (Univ.-Prof. Julienne Lorz) im **Wintersemester 2024/25 erstmals die Lehrveranstaltung Climate Action! Museen im (Klima)Wandel! realisiert**. Ziel war es, die Studierenden umfassend auf die heutigen und zukünftigen Herausforderungen im Kontext Museen und Klimawandel vorzubereiten. In Kleingruppen setzten die Studierenden Projekte in Zusammenarbeit mit dem KunstHausWien um. Dabei wurden die theoretischen Inhalte eines „Grünen Museums“ durch konkrete Beispiele und praxisnahe Einblicke vertieft und die nachhaltige Museumsarbeit vor Ort vermittelt. In diesem Rahmen wurde eine **Klimabilanzierung des KunstHausWien** erstellt, ein **Kriterienkatalog für nachhaltiges Ausstellen** erarbeitet sowie ein Konzept für ein Online-Archiv der **Future Talks: Climate X Change** entwickelt.

Bilanz 2024

Das KunstHausWien blickt auf ein Jahr großer Herausforderungen und Erfolge zurück: Die erste und einzige umfassende Sanierung in der Geschichte des Museums konnte innerhalb des geplanten Zeitraums und Budgets abgeschlossen und die erste Klima Biennale Wien erfolgreich durchgeführt werden. Nach der Wiedereröffnung wurde das Museum regelrecht gestürmt: Knapp 12.000 Menschen nutzten den freien Eintritt während der Opening Days vom 29. Februar bis 3. März, um das nachhaltig sanierte Gebäude zu besichtigen.

Insgesamt verzeichnete das Museum in den zehn Monaten seit seiner Wiedereröffnung im Jahr 2024 **127.502 Besucher:innen** in den Ausstellungen und Veranstaltungen im Haus. Davon partizipierten rund 10.000 Personen an den vielseitigen Programmpunkten - von geführten Touren über Yoga- und Atem-Workshops bis hin zu Prater-Walks oder dem Wiener Ferienspiel. **50.822 Besucher:innen** sahen darüber hinaus bei freiem Eintritt die Ausstellungen im Projektraum Garage. Die 2024 ins Leben gerufene Klima Biennale Wien erreichte mit ihrem umfangreichen Programm gemeinsam mit mehr als 100 Partner:innen rund 225.000 Besucher:innen – ein Erfolg, der 2026 fortgesetzt werden soll.



Statements

Peter Hanke, Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke: „Für Wien hat die Klimaneutralität 2040 oberste Priorität. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir alle Kräfte mobilisieren. Mit dem nachhaltigen Umbau und dem Umstieg auf erneuerbare Energieversorgung hat das KunstHausWien einen wichtigen Beitrag geleistet. 2025 kann sich das Museum der Wien Holding damit gestärkt seiner eigentlichen Aufgabe widmen: seine Besucher:innen über die Mittel der Kunst für eine nachhaltige Lebensweise und einen sorgsam Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.“

Veronica Kaup-Hasler, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft: „Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Kultur, künstlerische Arbeit und eine klimagerechte Kulturpolitik leisten hier einen wesentlichen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Das KunstHausWien zeichnet sich durch ressourcenschonendes und umweltfreundliches Arbeiten aus. Mit seinem vielfältigen Ausstellungsprogramm, Vermittlungsangebot und nicht zuletzt der Klima Biennale Wien zeigt sich das KunstHausWien als treibende Kraft für eine nachhaltige Entwicklung und trägt so wesentlich zur Sensibilisierung ökologischer Themen und Handlungsweisen bei.“

„Die Wien Holding vereint die Bereiche Immobilien, Digitales, Mobilität, Kultur und Sport unter einem Dach und kann so gezielt auf viele Herausforderungen der Klimakrise reagieren. In diesem Verbund ist das KunstHausWien ein Vorzeigeprojekt, das uns mit Blick auf seinen Gründer Friedensreich Hundertwasser neue Zugänge zur Auseinandersetzung mit Ökologie eröffnet“, so der Geschäftsführer der Wien Holding, Kurt Gollwitzer.

Gerlinde Riedl, Direktorin des KunstHausWien: „Die alarmierenden Ankündigungen auf nationaler wie globaler Ebene, die Klimaschutzmaßnahmen drastisch zurückzufahren, bestärken das KunstHausWien in seiner Positionierung: Als Zentrum für zeitgenössische Kunst und Ökologie und einziges Hundertwasser-Museum in Österreich werden wir 2025 unsere Arbeit für eine klimagerechtere Zukunft mit großer Überzeugung fortsetzen – gemeinsam mit zwei der innovativsten Künstler:innen der Gegenwart, einem ambitionierten Vermittlungsprogramm sowie mit transdisziplinären Ausstellungen im Projektraum Garage, bei denen die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht. Nach zwei herausfordernden Jahren, in denen wir wichtige Meilensteine für das KunstHausWien erfolgreich umgesetzt haben, freuen wir uns auf dieses Jahr der Konsolidierung!“



Ausstellungsprogramm 2025

Ausstellungsräume 3./4. Stock

Mika Rottenberg. Antimatter Factory

27.02. – 10.08.2025

Eröffnung: 26.02.2025

Kuratiert von Barbara Horvath und Sophie Haslinger

Mit der Überblicksausstellung *Antimatter Factory* präsentiert das KunstHausWien einen umfassenden Einblick in das vielseitige Schaffen von Mika Rottenberg, darunter ihre bekanntesten Filme und Installationen aus den Jahren 2003 bis 2022, eine Auswahl kinetischer, teils interaktiver Skulpturen mit surrealen Funktions- und Materialkompositionen aus den Jahren 2020 bis 2022 sowie ihre jüngste Werkgruppe *Lampshares* aus dem Jahr 2024, die natürliche organische Strukturen mit farbigen Lampenschirmen aus wiederverwertetem Plastik verbindet.



Mika Rottenberg, Cosmic Generator, 2017
(Videostill) © Mika Rottenberg, Courtesy the artist
and Hauser & Wirth

Der Titel der Ausstellung, *Antimatter Factory*, zitiert den Namen einer Forschungsabteilung am CERN in Genf, die Experimente zur Antimaterie durchführt. Rottenberg fand dort als Artist in Residence Inspiration für ihre Arbeit *Spaghetti Blockchain* (2019–2024), die den Austausch von Energien, Objekten und Menschen zum Thema hat.

Mika Rottenberg erschafft Fantasiewelten von verführerischer Sinnlichkeit und irritierender Logik. Aus einer augenzwinkernden marxistischen Perspektive und mit Blick auf den menschlichen Körper untersucht sie kapitalistische Produktionsbedingungen und den Wert von Arbeit. Von einer Perlenzucht über einen chinesischen Großmarkt für Billigwaren bis hin zur Herstellung von Fertiggerichten: Rottenbergs Arbeiten decken die grotesken Mechanismen globaler Lieferketten, industrieller Fertigung und profitorientierter Arbeit auf und zeigen die skrupellose Ausbeutung von Menschen und Ressourcen. Mit absurd-entwaffnendem Humor beleuchtet die Künstlerin die zunehmende Entfremdung in einer hyperkapitalistischen Welt und mahnt die Dringlichkeit eines Ausstiegs aus diesen Strukturen an.



Die Befragung der Grenzen zwischen Realität und Imagination zieht sich wie ein roter Faden durch Rottenbergs filmische Installationen. Menschen und Dinge scheinen in Bewegung zu geraten, Raum und Zeit, Vergangenheit und Zukunft sich zu vermischen. Die Menschen in Rottenbergs Filmen verrichten absurde Tätigkeiten: Sie niesen Steaks, Kaninchen, Glühbirnen oder ganze Mahlzeiten auf Tische und Teller; sie befeuchten Haare, Füße oder Hintern; sie sitzen inmitten von Plastikwaren oder glitzernden Girlanden, auf Kundschaft wartend. Rottenbergs vielschichtiges Werk lässt sich als Spiegel unserer globalisierten Zeiten, „in denen nichts mehr verschwindet, sondern alles infolge einer frenetischen Archivierung angehäuft wird“ (Nicolas Bourriaud, *Radikant*, 2009) verstehen.

Biografie

Mika Rottenberg wurde 1976 in Buenos Aires geboren und wuchs in Israel auf; im Jahr 2000 zog sie in die USA. Sie studierte an der School of Visual Arts sowie an der Columbia University in New York. Rottenberg wurde 2019 mit dem Kurt Schwitters Preis und 2018 mit dem James Dicke Contemporary Artist Prize des Smithsonian American Art Museum ausgezeichnet. Das Werk der Künstlerin wurde in den letzten Jahren in einer Reihe von Einzelausstellungen international präsentiert, u. a. im Musée d'art contemporain de Montréal (2022), Louisiana Museum of Modern Art (2021), Museum of Contemporary Art Toronto (2020), Sprengel Museum Hannover (2020), Museum of Contemporary Art Chicago (2019), Kunsthaus Bregenz (2018) und Palais de Tokyo (2016). Mika Rottenberg lebt und arbeitet in New York.

Online-Katalog

Die Ausstellung wird von einem Online-Katalog begleitet, der in einer spielerischen, an Mika Rottenbergs Ästhetik angelehnten Navigation wesentliche Themen ihres künstlerischen Werks vorstellt. Neben Ausstellungsansichten der drei Partnerinstitutionen Museum Tinguely Basel, KunstHausWien und Lehmbruck Museum Duisburg sind Ausschnitte aus Videoarbeiten sowie Interviews und Texte von Chen Qiufan, Heather Davis, Hsuan L. Hsu, Gunn Khatri, Barbara Latacz, Filipa Ramos, James Taylor-Foster, Mahyad Tousi, Mika Rottenberg und Roland Wetzels in dieser Online-Publikation versammelt, ergänzt durch biografische und bibliografische Informationen.



Die Ausstellung *Mika Rottenberg. Antimatter Factory* ist eine Kooperation des KunstHausWien mit dem Museum Tinguely in Basel und dem Lehmbruck Museum in Duisburg.



Julius von Bismarck

10.09.2025 – 08.03.2026

Eröffnung: 09.09.2025, 19:00

Kuratiert von Sophie Haslinger

"Meiner Meinung nach hat unser Blick, den wir auf die Natur haben, einen direkten Einfluss auf die Natur. Ziel meiner Arbeit ist es, unsere Sichtweise als Menschen auf die (Um-)Welt – etwa auf Naturgewalten – zu untersuchen und zu beeinflussen."

Julius von Bismarck

In kraftvollen Bildern, mit technischen Erfindungen und außergewöhnlichen Experimenten befragt Julius von Bismarck die menschliche Wahrnehmung und das Verhältnis von Mensch und Natur. Ob Stürme, Blitze, Wassermassen oder Feuer – elementare Naturgewalten und umfangreiche Forschungsreisen sind oftmals Ausgangspunkt seiner Werkgruppen, die eine künstlerische Perspektive mit wissenschaftlichen und technischen Ansätzen kombinieren.

In spektakulären Aktionen peitscht Julius von Bismarck etwa das Meer aus, fängt Blitze ein oder vakuumiert Pflanzen in ihrem ursprünglichen Lebensraum. Die daraus resultierenden Fotografien, Videoarbeiten, kinetischen Skulpturen und Installationen sind bildgewaltig und scheuen nicht die große Geste.

Das KunstHausWien widmet dem deutschen Künstler im Herbst 2025 seine erste große Einzelausstellung in Österreich. Neben einer Auswahl an medienübergreifenden Werken aus den letzten 15 Jahren wird Julius von Bismarck eine neue Arbeit für die Schau entwickeln, in der nicht-menschliche Entitäten zu Akteur:innen werden. Von Bismarcks künstlerische Forschung zeigt die Grenzen der menschlichen Perspektive auf und fordert uns heraus, die Folgen unseres Tuns auf die Umwelt zu hinterfragen.



Julius von Bismarck, I like the flowers, 2017/2023, Installationsansicht When Platitudes Become Form, Berlinische Galerie, Berlin, 2023; Courtesy: Julius von Bismarck; alexander levy, Berlin; Sies + Höke, Düsseldorf © Julius von Bismarck; VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Foto: Roman März



Biografie

Julius von Bismarck wurde 1983 in Breisach am Rhein (Deutschland) geboren und wuchs in Riad (Saudi-Arabien) auf. Sein Studium absolvierte er an der Universität der Künste Berlin, am Hunter College New York (USA) und dem von Ólafur Elíasson gegründeten Institut für Raumexperimente, UdK Berlin. Er lebt und arbeitet in Berlin und in der Schweiz.

Der Künstler entwickelte bereits zahlreiche Einzelausstellungen, beispielsweise für die Berlinische Galerie (2023), die Bundeskunsthalle Bonn (2020) und das Palais de Tokyo in Paris (2019). Zudem nahm von Bismarck an diversen internationalen Gruppenausstellungen und Biennalen teil, unter anderem *Abenteuer Abstraktion* im Sprengel Museum Hannover (2023), Mercosul Biennale in Porto Alegre (2022), STUDIO BERLIN im Berghain Berlin (2020), *Power to the People* in der Schirn Kunsthalle Frankfurt (2018), erste Antarktis-Biennale (2017) und Architekturbiennale Venedig (2012). 2008 wurde er mit dem Prix Ars Electronica ausgezeichnet, 2012 war er der erste Artist in Residence am CERN, der Europäischen Organisation für Nuklearforschung.



Projektraum Garage

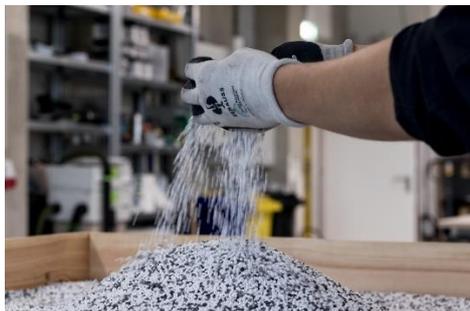
Der Projektraum Garage ist ein Ort für zeitgenössische Kunst an der Schnittstelle von Ökologie, Gemeinschaft und (sozialer) Nachhaltigkeit. Transdisziplinäre und prozesshafte Ausstellungen laden zur aktiven Teilnahme ein und verhandeln Schlüsselthemen aktueller Debatten. Orts- und themenspezifische Arbeiten geben Raum, um Bekanntes zu hinterfragen und Neues zu erfahren. Der Eintritt ist frei.

Plastic Matters

27.02. – 25.05.2025

Eine Ausstellung in Kooperation mit Fantoplast und Precious Plastic Vienna
Kuratiert von Stephan Kuss & Veronika Hackl

Mit *Plastic Matters* schlägt das KunstHausWien einen Perspektivenwechsel im Umgang mit Plastik vor: vom Abfallprodukt zum wertvollen Werkstoff. Unter dem Motto „Lang lebe das Plastik“ veranschaulichen Workshops zum Thema Wiederverwertung die vielfältigen Prozesse des Recyclens und schärfen das Bewusstsein für die wachsende Problematik von Plastikprodukten. Plastik bleibt und muss daher als wertvolle Ressource im Kreislauf gedacht werden.



Gravelmischung © Tom Zeitlhuber

Die Ausstellung zeigt Möglichkeiten und Potenziale des Werkstoffs abseits industrieller Verwertungsprozesse auf.

Grüne Wäsche Wien

14.06. – 28.09.2025

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien,
Fachbereich Kunst und Bild | Kontext
Kuratiert von Stephan Kuss, Veronika Hackl & Tomash Schoiswohl

Grüne Wäsche Wien befragt das Spannungsfeld von Klimaschutzmaßnahmen und Greenwashing im globalen Kontext. Im Austausch mit lokalen Künstler:innen und Aktivist:innen fordern die Studierenden vorherrschende Konzepte von Nachhaltigkeit und Ökologie im Stadtgeschehen heraus. Zwei- und dreidimensionale Arbeiten sowie Performances im öffentlichen Raum schreiben sich aktiv in aktuelle Debatten ein. Die Ausstellung stellt dabei Bezüge zur Geschichte des Weißgerberviertels her: Früher dominierten Gerbereien, heute prägt der Tourismus das Straßenbild.



Fuzzy Earth

Tekla Gedeon & Sebastian Gschanes

16.10.2025 – 25.01.2026

Kuratiert von Stephan Kuss & Veronika Hackl



Fuzzy Earth, Warm Rain, 2024, Ausstellungsansicht
1111 Galéria, Foto: Dániel Ránki, Copyright &
Courtesy the artists

Mit spekulativen Designmethoden untersuchen *Fuzzy Earth* (Tekla Gedeon & Sebastian Gschanes) die Verflechtung von Mensch, Natur und Technologie und dringen dabei in die regenerativen Zyklen der Erde vor. Ihre Ausstellung folgt den stillen und uralten Spuren des Phosphors – vom geopolitisch konfliktreichen Abbau über den Einsatz als Düngemittel in der Landwirtschaft bis hin zu den Auswirkungen auf unsere Umwelt. Sie verbinden dabei wissenschaftliche Methoden und traditionelles Bodenwissen mit Kunst und Design. Eine eigens für das KunstHausWien entwickelte Rauminstallation wird zum Ort gemeinsamer Überlegungen über die Beziehung von Mensch und Erde, Kompost und Nahrung, Zerfall und Regeneration.



Vermittlungsprogramm

Im Bereich Vermittlung und Outreach fokussiert das KunstHausWien auf einen breiten Dialog mit Wissenschaftler:innen, Künstler:innen sowie Expert:innen des Alltags und lädt Besucher:innen im Rahmen eines breiten Vermittlungsprogramms ein, sich aktiv einzubringen und mitzugestalten.

Begleitend zu den aktuellen Wechsausstellungen sowie in Bezug auf die Themen Hundertwassers stehen etwa **von Künstler:innen angeleitete Workshops, Gespräche und Dialogformate am Programm**. Das beliebte Format „**Im Dialog**“, ein Gespräch zwischen Kunstvermittler:innen und externen Spezialist:innen, wird zu einem Fixpunkt mit mehreren Terminen jährlich. Mit diesen neuen Programmschienen sollen verstärkt junge Erwachsene und die lokale Bevölkerung angesprochen werden. Bewährt sind die vielfältigen **Touren für Schulklassen** aller Altersstufen und das Programm für Familien. Der „**Familiensonntag**“ wird heuer aufgestockt und findet nun alle zwei Wochen statt. Er bietet ein abwechslungsreiches Programm für Kinder von 4 bis 10 Jahren und ihre Bezugspersonen.

Projekte und Touren werden auch über die Museumsmauern hinaus gedacht und die Umgebung miteinbezogen. Das Format **ArchitekTOUR** – ursprünglich während der Schließung des Hauses während des Umbaus entstanden – ist inzwischen fixer Bestandteil des Vermittlungsprogramms. Dabei handelt es sich um eine Tour im direkten Umfeld des KunstHausWien, die Hundertwassers gebaute Werke im Grätzl zeigt und Konzepte nachhaltiger Architektur vermittelt. Im Haus selbst werden Ökologie-Touren für das gesamte Haus entwickelt, die neben Hundertwassers Visionen auch die nachhaltigen Innovationen des Museums und die zeitgenössischen Ausstellungen thematisieren. Zudem setzt das KunstHausWien auf einen Ausbau des inklusiven Angebots mit Touren in österreichischer Gebärdensprache, Tastobjekten und eigenen Tastrundgängen in einem zugegebenermaßen nicht barrierearmen Gebäude.

Kooperationsveranstaltungen im Bereich Vermittlung werden mit dem Kinderferienspiel (WIENXTRA), der KinderuniKunst und heuer auch mit Kultur-Transfair entwickelt.

Programm Mika Rottenberg

Artist Talk

Mika Rottenberg im Gespräch mit Kuratorin Barbara Horvath

Mi 26.02.2025, 18:00 – 19:00

In English

Curators' Tours

mit Barbara Horvath

Sa 22.03.2025, 15:00 – 16:00

mit Sophie Haslinger

Do 08.05.2025, 18:00 – 19:00



Future Talk: Climate X Change
Plastik und die Folgen
Do 10.04.2025, 18:00 – 19:30

Tour: Im Dialog
Mit Transformationspsychologin Irina Nalis
Mi 04.06.2025, 18:00 – 19:30

Öffentliche Touren
So 23.03.2025, 11:00
So 27.04.2025, 11:00, ÖGS-Führung
So 25.05.2025, 11:00
So 22.06.2025, 11:00
So 27.07.2025, 11:00

Regelmäßige Programmupdates finden Sie unter:
[Events – Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser](#)

Programm für Gruppen und Erwachsene:
[Gruppen & Erwachsene – Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser](#)
[Schulprogramm – Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser](#)
[Familie, Kinder und Jugend – Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser](#)



Facts & Figures

KunstHausWien. Museum Hundertwasser
Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien

Tickets und Öffnungszeiten

täglich von 10 bis 18 Uhr

Vollpreisticket: 15 EUR

Jahreskarte: 29 EUR

Weitere Preisinformationen unter: [KunstHausWien Ticketshop](#)

Weitere Presseinformationen und Pressefotos unter: [Presse – Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser](#)

Pressekontakt

Alexandra Guth

Leitung Kommunikation

T: +43 1 712 04 91-43

M: +43 664 882 181 18

E: alexandra.guth@kunsthauswien.com

Irene Wolfram

Digitale Kommunikation

T: +43 1 712 04 91 - 41

M: +43 664 882 181 20

E: irene.wolfram@kunsthauswien.com

Das KunstHausWien ist ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen



Das KunstHausWien ist ein Unternehmen der Wien Holding und wird von der Abteilung für kulturelle Angelegenheiten der Stadt Wien (MA 7) unterstützt.



Hauptsponsor

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



www.lotterien.at

Sponsor:innen und Partner:innen

